

Andreas H.H. Suberg

Rotazione di stelle morenti

Wandelnde Sterne,
o schaut den Kreislauf mich auch betreten...¹

Der Bitte des Pianisten Ortwin Stürmer um einen kompositorischen Beitrag zum Thema Universum anfänglich zweifelnd gegenüberstehend, in dem Bewusstsein, ob der eigenen menschlichen Begrenztheit kaum in der Lage, eine Annäherung an ein so unfassbares Thema wie die Unendlichkeit des Kosmos künstlerisch wagen, geschweige denn bewältigen zu können, war die in diese Zeit fallende Lektüre der Schriften von Giordano Bruno und die besondere Hinwendung zu *Zwiesgespräche vom unendlichen All und den Welten* sowie zu *Von der Ursache, dem Prinzip und dem Einen* nicht nur tröstlich, sondern sicherlich hilfreich, die zunächst bestehende Skepsis zu relativieren und existierende Zweifel in dem Wissen zu zerstreuen, dass eine Sicht auf die Unendlichkeit immer nur der begrenzten menschlichen Perspektive unterworfen sein kann, aber gleichzeitig unsere subjektive Erkenntnisfähigkeit gerade durch die Reflektion der Tatsache, Teil dieser kosmischen Unendlichkeit zu sein, geprägt ist.

Für Giordano Bruno, der in der kopernikanischen Nachfolge das geozentrische zugunsten des heliozentrischen Weltbildes aufgegeben hatte und als erster diese Reform durch die Annahme der Unendlichkeit des Kosmos weitete, ist „der kosmologische Infitismus [...] nur insofern von Bedeutung, als er die Möglichkeit bietet, das menschliche Bewusstsein im Verhältnis zur Transzendenz der Welt zu definieren. Der anthropologische Standpunkt resultiert aus der Entdeckung der gleichzeitigen Nähe und Ferne gegenüber der Natur, einer Ambivalenz, die das Sein des Menschen davon abhängig macht, was er im Spiegel und als Spiegel der Natur zu sein meint.“²

„Der für die philosophische Anthropologie konstitutive Zusammenhang von Leben und Erkennen wird von Bruno dialektisch dadurch entfaltet, dass er die Unendlichkeit des Kosmos als Schema der menschlichen Subjektivität interpretiert. Im Erkennen nimmt der Mensch an der Unendlichkeit teil, er reflektiert das ganze Universum, die gesetzliche Natur.“³

Unabhängig zu dieser Lektüre, die durch den Aufsatz vom *Traum über das All* von Jean Paul bereichert war, kam in Erinnerung, seinerzeit vom Max Planck Institut Bonn Audioaufnahmen des Radioteleskops Effelsberg von Pulsaren überlassen bekommen zu haben.

Pulsare sind stellare Objekte, die nach einer Supernova eines massereichen Sternes in einem heißen, ionisierten Gasnebel als Neutronenstern zurückbleiben und den Drehimpuls, der mit einer Periode zwischen 1,5 ms und 8 s Radioimpulse größter Regelmäßigkeit aussendet, beibehalten. Ihre Strahlungsenergie beziehen Pulsare aus der Komprimierung des Magnetfeldes, der Akkretion und der Rotation, deren Dauer der Pulsperiode entspricht. Pulsare zeigen neben einer kontinuierlichen Abnahme der Rotationsdauer auch Periodensprünge, bei denen sich die Rotation des Neutronensterns innerhalb eines sehr kurzen Zeitraums beschleunigt, anschließend aber schneller abfällt als zuvor, bis der Ursprungswert vor dem Sprung erreicht ist.

Die Radioteleskopaufnahmen der Pulsare bildeten für das Klavierstück *Rotazione di stelle morenti* die thematische und kompositorische Ausgangsbasis. Indem die Aufnahmen verschiedener Pulsare Fourier-Spektralanalysen unterzogen wurden, konnte kompositorisches Ausgangsmaterial gewonnen werden, das als Grundmaterial unterschiedlichen künstlerischen Verfahren der Bearbeitung und Transformation unterzogen und ausgesetzt wurde. Bewusst fand hierbei das generierte und kompositorisch bearbeitete Material verschiedener Pulsare Berücksichtigung und floss episodentartig in die Komposition ein, analog einer ständig wechselnden Hör- bzw. Wahrnehmungsperspektive als Ergebnis subjektiven (kompositorischen) Erlebens.

Da die Arbeit an *Rotazione di stelle morenti* in dem Zeitraum Ostern 2012 begonnen und am 3. Mai 2012 beendet wurde und deckungsgleich mit den letzten Lebenswochen und dem Todestag des Schweizer Künstlers René Aicht ist, in dessen informeller Periode eine Bildserie unter dem Thema *etoiles mortes* entstand, ist dieses Stück - in Gedenken an René Aicht - Bärbel Aicht zugeeignet.

Besonderer Dank gilt dem Max Planck Institut Bonn für die Überlassung der Tonaufnahmen und Ortwin Stürmer für den Anstoß zu dieser Komposition.

A.H.H.S., Vaudrémont, 1. Juni 2012

¹ Bruno Giordano: An die Prinzipien des Universums, in: *Von der Ursache, dem Prinzip und dem Einen* von Giordano Bruno, Meiner Verlag, Hamburg 1993, S XIX

² Fellmann, Ferdinand: Einleitung zu *Von den heroischen Leidenschaften* von Giordano Bruno, Meiner Verlag, Hamburg 1989, S IX

³ ebd., S. VIII